



# Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden  
Usseln, Rattlar und Wellinghausen



**März -  
Mai 2017**

# „Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.“

(3. Mose 19,32 – Monatsspruch März)

Liebe Gemeindeglieder!

Aus der Zeit gefallen? Dieser zugegebenermaßen 3000 Jahre alte Satz aus dem Buch Leviticus, dem 3. Buch Mose, das eine Sammlung von Gesetzen und Vorschriften enthält.

Das Kapitel 19, in dem unser Satz steht, ist überschrieben mit „*Von der Heiligung des Lebens*“. Und im 1. Vers heißt es: „*Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der HERR, euer Gott.*“ In diesem Kapitel geht es nicht um weltfremde, dem Leben abgewandte Existenz, sondern im Gegenteil – es geht um den ganz realen Lebensalltag!

Unser Glaube spielt sich Sonntags im Gottesdienst ab: „*Meine Feiertage haltet und fürchtet mein Heiligtum; ich bin der HERR.*“ (Vers 30) Unser Glaube durchzieht, prägt und bestimmt unseren Lebensalltag; was wir tun und lassen, wo wir reden und schweigen, wo wir uns engagieren, wo wir uns zurückziehen.

Aber Feiertags- und Alltagsleben sind nicht zu trennen. Gottesdienst, Arbeit und Freizeit gehören zusammen. Salopp gesagt: Ich kann nicht nur „ein bisschen Christ“ sein. Und nun stellt sich die Frage: Wer ist unser HERR? Wen achte ich und wovor habe ich Ehrfurcht?

In Zeiten, in denen Jugendlichkeit und Leistungskraft so hoch im Kurs stehen, ist es gut, auch einmal zu bedenken: Wie möchte ich denn behandelt werden, wenn ich alt bin?

Dabei fällt es Menschen anscheinend immer schwerer, zum Alter zu stehen. Zwar wollen Menschen **alt werden**; aber **alt sein** mit allen Ein- und Beschränkungen – wer will das schon?

„*Die Alten ehre stets, du bleibst nicht ewig Kind. Sie waren, wie du bist. Und du wirst, was sie sind.*“

Alte Menschen zu achten und zu ehren heißt das Leben als Ganzes zu achten und zu ehren. Ehrfurcht vor Gott ist zugleich Ehrfurcht und Achtung vor Gottes Schöpfung und Geschöpfen. Jeden Tag immer wieder neu, das zu leben – das ist unsere Aufgabe als Christinnen und Christen. Wenn wir uns einsetzen für die Achtung des Lebens in all seinen Daseinsstufen, dann tut das gut – den anderen und uns selbst.

Eine gute Frühlingszeit

wünscht Ihnen



*Ev. Kirchengemeinde  
Groß-Oesingen*

**Impressum:** Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden  
Usseln, Rattlar und Wellinghausen

Erscheint viermal im Jahr

Redaktionsteam Marta Engelbracht, Evemarie Fehlinger, Gisela  
und Friedrich Grundmann, Tonja Hochmanski, Bettina Peters,  
Silke Pohlmann

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

## „Wider das Vergessen“ - 17 Vor-/Konfirmanden äußern sich:

- ★ Ich fand es gut, dass man auch an die Juden denkt, die damals ermordet wurden. Es sind auch nur Menschen und keine Feinde.
- ★ Sehr schön, weil Namen von Juden vorgetragen wurden, viele Leute da waren [und] ein Stein zum Gedenken hingelegt [wurde].
- ★ Sehr schön: viele Leute waren da, alle Juden von Eimelrod wurden genannt.
- ★ Den Gottesdienst an sich fand ich ganz gut. Nur mir wurde kurz vor Schluss schlecht, schwindelig und schwarz vor Augen, so dass ich nur Umrisse sehen konnte. Hatte aber nichts mit dem Gottesdienst zu tun.
- ★ Es war ein sehr nachdenklicher Gottesdienst. Wo man getrauert hat.
- ★ Ich fand es gut, dass man auch an diese Leute denkt, die so schikaniert wurden. Ich fand es auch gut, dass die Namen vorgelesen wurden.



Um die neue Gedenktafel versammelt (v. l.): Christian Röhling, Dr. Dirk Bender, Gisela Grundmann, Katrin Schröter, Kai Uwe Schröter, Thomas Trachte und Ortsvorsteherin Henrieke Habermann-Diez. Foto: Wilhelm Pflger

- ★ Ich fand es eigentlich ganz spannend zu hören, wie das früher mit den Juden war und wie und wo sie sterben mussten. Und den ganzen Inhalt über die Familie. Es ist mal was anderes. Es ist auch traurig, wie das war.
- ★ Interessant.
- ★ Es war eine etwas bedrückte Stimmung. Ein paar Leute waren sehr traurig. Es war sehr still.

- ★ Ich fand den Gottesdienst sehr beeindruckend, weil es viele Juden gab und deren kleinen Lebenslauf zu hören. Ich fand es auch gut, dass alle ruhig waren und die geehrt haben, die gefallen sind.
- ★ Interessant zu erfahren, was dort passiert ist. Gut, dass eine neue Tafel vorhanden ist. War gut!
- ★ Es war schön, dass so viele Menschen da waren und so viele an das, was damals passiert ist, denken.
- ★ Informativ! Hätte nicht gedacht, dass so viele Juden im Upland gelebt haben.
- ★ Kalt! Manche Schüler konnte man nicht sehr gut verstehen (leise Stimme, Hintergrundgeräusche). Man hat viel erfahren. War nicht zu lang und nicht zu kurz. Gute Idee!
- ★ Interessant, informativ. Man hat viele Schüler leider nicht gut verstanden.
- ★ Ich fand es gut zu wissen, was damals passiert ist und wie es dort abgelaufen ist. Ich fand es traurig, weil ich es zuvor nicht wusste, wie viele Menschen zu Unrecht umgebracht wurden.
- ★ Es war zwar kalt, aber im Allgemeinen war es sehr gut gestaltet von den Liedern usw. Ich fand es auch gut, dass die Schüler die Namen aufgelistet haben.

## **Unsere Konfirmanden 2017 (Konfirmationsgottesdienste am 7. Mai)**

Birkenhauer, Jannis Christopher	Am Osterkopf 6 (Uss)
Böhm, Nele	Usselner Straße 17 (Rattl)
Frekot, Leonie	Auf der Höhe 3 (jetzt Will.)
Diercks, Alexandra	Zur Grafschaft 1 (Well.)
Martens, Anita	Unter der Egge 13 (Uss.)
Schulte, Luisa-Marie	Ringstraße 50 (Uss)
Schumann, Olivia	Korbacher Str. 2 (Uss)
Vogel, Carl Reinhard	Ringstr. 32 (Uss)
Walter, Anna Lynn	Hochsauerlandstraße 35 (Uss)

## Seniorenadventsfeier 14.12.2016

Der Kirchenvorstand Usseln hatte herzlich für den 14.12.2016 um 15 Uhr alle Seniorinnen und Senioren aus Wellinghausen und Usseln zum gemütlichen Adventskaffee trinken in den Gemeindesaal Usseln geladen. An adventlich gedeckten Tischen genossen wir duftenden Kaffee und Tee und wurden kulinarisch verwöhnt durch Köstlichkeiten aus Schumanns Bäckerei. Pfarrerin Gisela Grundmann hatte sich mit den Symbolen der Adventszeit befasst und wusste allerlei Interessantes dazu zu berichten.

Der Adventskranz wurde 1839 von dem evangelisch-lutherischen Theologen und Mitbegründer der Inneren Mission Johann Hinrich Wichern (1808–1881) im evangelischen Norddeutschland eingeführt. Der Erzählung nach nahm der Hamburger Wichern sich einiger Kinder an, die in großer Armut lebten. Er zog mit ihnen in das Rauhe Haus, ein altes Bauernhaus, und betreute sie dort. Da die Kinder während der Adventszeit immer fragten, wann denn endlich Weihnachten sei, baute er 1839 aus einem alten Wagenrad einen Holzkranz mit 20 kleinen roten und vier großen weißen Kerzen als Kalender.



Die ursprüngliche Symbolik ist die Zunahme des Lichtes als Ausdruck der steigenden Erwartung der Geburt Jesus Christus, der im christlichen Glauben als „Licht der Welt“ bezeichnet wird.

Die Kreisform ist in Bezug auf den Erdkreis und die vier Himmelsrichtungen gedeutet. Der Kreis symbolisiert auch die mit der Auferstehung gegebene Ewigkeit des Lebens. Das Tannengrün, als Immergrün im Winter, ist die Farbe der Hoffnung und des Lebens.

Die Zahl 4 hat ihre Symbolik in den vier Elementen: Feuer, Erde, Wasser und Luft. Und nicht zuletzt auch bei den vier Evangelisten: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes.

Und so hatten wir alle Freude an diesem Nachmittag bei den schönen gemeinsamen Liedern, die Dagmar Kappelhoff mit ihrer Gitarrenbegleitung begleitete, an den schönen Geschichten, die Anja Engelbracht vortrug und am immer wieder nachgereichten Kaffee und Tee durch Marta Engelbracht und Rita Sontak.



Wir freuten uns über die gekommenen Gäste und die schöne adventliche Stimmung. Gerne hätten wir noch mehr Gäste empfangen und bewirtet. Es war alles reichlich da. Wir fragen uns, warum nur so wenige Senioren und Seniorinnen zu uns finden? Können Sie, liebe Leserinnen und Leser, uns dabei helfen, eine Antwort zu finden, wie wir mehr Menschen für diese Nachmittage erreichen?

(Bericht: Dagmar Kappelhoff)

## Adventsmusik in der Kilianskirche am 17.12.2016

Am Vorabend zum vierten Advent konnten wir ein wunderschönes Adventskonzert in unserer Kilianskirche genießen. Es passte alles. Eine so gut besuchte Kirche ist der Wunsch eines jeden Kirchenvorstands. Die Kirche war farblich wunderschön ausgeleuchtet, und es war ein Genuss den



Stücken des Posaunenchores unter Leitung von Gerhard Biederbick, den Liedern des Männergesangvereins unter Leitung von Georg Lungwitz, und den besonderen Glanzlichtern von Jens Vogel an der Trompete und den Sologesängen von Christian Lamm und Thomas Schwill und der ausgezeichneten Orgelbegleitung durch Sonja Schule zuhören zu können. Mich persönlich berührte besonders das „Hallelujah“. Die Moderation des Abends hatte unsere Pfarrerin Gisela Grundmann, der diese Rolle offensichtlich auch viel Freude bereitete. Und so konnten wir uns alle auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen lassen. Die Zeit flog nur so dahin. Und am Ende bedankten sich alle Anwesenden mit einem wohlverdienten lang anhaltenden Applaus bei allen Akteuren. Und nach dem Ohrenschaus lud der Kirchenvorstand zum gemütlichen Ausklang des Adventskonzerts ein, mit Glühpunsch, Glühwein und kleinen Köstlichkeiten. Der Kirchenvorstand dankt allen, die uns so herrlich auf das Weihnachtsfest 2016 vorbereitet haben, und wir sehen 2017 freudig entgegen.

(Bericht: Dagmar Kappelhoff)



## Weihnachten in Rattlar

Die Rattlarer Weihnachtszeit - wunderbar eingestimmt am 1. Advent mit der Taufe der kleinen Emma Wagener, dem Töchterchen von Katharina und Marc Wagener (Wäldes).

Am Samstag, dem 3. Dezember, um 14:30 Uhr fanden sich etwa 60 rüstige Rattlarer Senioren in der Gemeindehalle zur Senioren-Adventsfeier ein. Nach einer Andacht, gehalten von Pfarrerin Gisela Grundmann, sang der Männergesangsverein zur Einstimmung zwei wunderbare Lieder. Nach dem gemütlichen Kaffeetrinken wurde musiziert, gesungen und besinnliche Vorträge und Geschichten zum Schmunzeln vorgetragen – ein toller Nachmittag.



Am 4. Adventssonntag fand traditionell der Singegottesdienst statt. Er wurde wie immer mit viel Gefühl und Liebe gestaltet und gehalten von Werner Lamm. In diesem Jahr unterstützt von Carola Rieger mit der Schriftlesung, Evi und Jürgen Fehlinger mit einem Rollenspiel und - wie in jedem Jahr - vom kleinen Gitarrenensemble mit Jutta, Tonja, Sophia und Greta.

Erstmalig gab es am Heiligen Abend kein Krippenspiel, aber im Weihnachtsgottesdienst wurde die Weihnachtsgeschichte von Evi und Jürgen verlesen. Der Gottesdienst und die Predigt, gehalten von Pfrin. Gisela Grundmann, war - in der Zeit der vielen Geschenke und des guten Essens - sehr besinnlich und nachdenklich.

(Bericht: Tonja Hochmanski)

## Advent und Weihnachten in Wellinghausen

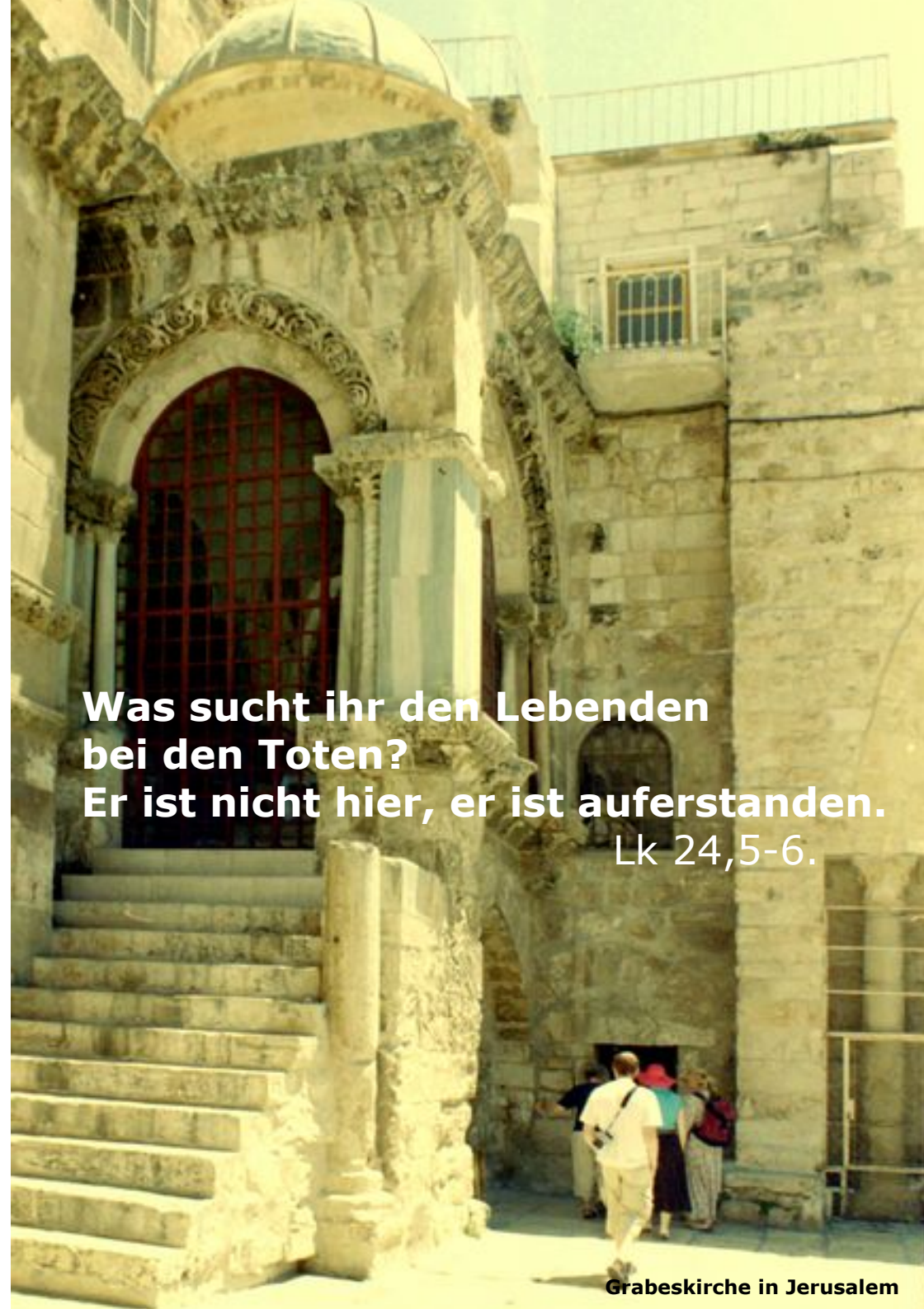


In der Abenddämmerung des 1. Advents feierten wir einen Lichtergottesdienst in der Wellinghäuser Abrahamskirche. Die Kirche war vom Schein unzähliger Kerzen in ein stimmungsvolles Licht getaucht und hat uns so innerlich auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit eingestimmt. Außerdem wurde in diesem feierlichen, stimmungsvollen Gottesdienst der kleine Ben Eckert getauft, was noch ein ganz besonderer Höhepunkt des Gottesdienstes war.

Am 3. Advent feierten die Wellinghäuser Dorfbewohner wieder ihre Weihnachtsfeier, zu der der Ortsbeirat und Kirchenvorstand gemeinsam eingeladen hatten. Mit den Worten: „Es ist ganz schön eng geworden in unserem Dorfgemeinschaftshaus“ begrüßte Ortsvorsteher Karl Briehl die Anwesenden. Und tatsächlich herrschte Hochbetrieb im DGH, alle Generationen waren vertreten. Für internationales Flair sorgten eine junge Familie aus Syrien und der polnische Schreiner Stanislaw Serafin, ein langjähriger Freund der Familie Behlen. Ortsvorsteher Briehl und auch Bürgermeister Trachte hielten Rückblick über die Ereignisse des abgelaufenen Jahres und Vorschau auf die im kommenden Jahr anstehenden.

Als Gäste der Weihnachtsfeier konnten auch eine Abordnung des Rotary-Clubs Korbach/Bad Arolsen und der Kunstreferent der Evangelischen Landeskirche von Kurhessen-Waldeck, Dr. Götz Pfeiffer, begrüßt werden. Der Vorsitzende des Rotary-Clubs, Herr Uwe Simon, überreichte einen Scheck in Höhe von 2000 €. Auch das Landesamt für Denkmalpflege stellte 1600 € zur Verfügung und somit konnte das Vorhaben der Konservierung des Wandtabernakels finanziert und durchgeführt werden. Das hat unsere Kirchengemeinde sehr erfreut und wir sind hierfür sehr dankbar.

Pfarrerin Gisela Grundmann sprach über Engel, die ja gerade in der Advents- und Weihnachtszeit Hochkonjunktur haben. Sie sagte, dass Engel nicht unbedingt Männer und Frauen mit Flügeln sein müssen, sondern dass jeder, der einem anderen eine Freude macht, ein Engel sein kann. Der Usselner Posaunenchor sorgte mit etlichen Weihnachtsliedern für die musikalische Gestaltung der Feier und die Kinder des Kindertreffs gaben einige eingeübte Lieder zum Besten. Der Nikolaus machte auch dieses Jahr wieder Halt in Wellinghausen und hatte für die Kleinsten und auch für die älteren Mitbürger kleine Geschenke im Gepäck. Im Anschluss gab es Kaffee und Kuchen und es wurde noch gesellig beisammen gegessen.



**Was sucht ihr den Lebenden  
bei den Toten?  
Er ist nicht hier, er ist auferstanden.  
Lk 24,5-6.**

## Gottesdienste und Termine (März – Mai 2017)

März	Zeit	Rattlar	Usseln	Wellinghausen
Fr	03.03.17	<b>Weltgebetstagsgottesdienst für das Upland (in Willingen)</b>		
So	05.03.17	18.00 Gottesdienst	19.00 Gottesdienst	
Di	07.03.17	<b>19.30 Martin Luther und die Frauen (Gemeindesaal Usseln)</b>		
So	12.03.17	9.15 Gottesdienst	10.15 Gottesdienst	11.15 Gottesdienst
Di	14.03.17	20.00 Begegnungsabend Flüchtlinge (Gemeindesaal Usseln)		
So	19.03.17	9.15 Gottesdienst	10.15 Gottesdienst	
Mi	22.03.17	19.00 Passions- andacht		
Fr.	24.03.17	19.30 1. Passionsandacht mit Posaunenchor in der Kirche		
So	26.03.17		10.15 Gottesdienst	11.15 Gottesdienst
Do	30.03.17	19.30 2. Passionsandacht im Gemeindesaal		

April	Zeit	Rattlar	Usseln	Wellinghausen
So	02.04.17	18.00 Gottesdienst	19.00 Gottesdienst	
Do	06.04.17	19.30 3. Passionsandacht im Gemeindesaal		
So	09.04.17	9.15 Gottesdienst	10.15 Gottesdienst	11.15 Gottesdienst
<b>Do</b> <b>Gründonnerstag</b>	<b>13.04.17</b>	<b>Kindergartenkreuzweg 19.00 Tischabendmahl (in Usseln)</b>		
Fr Karfreitag	14.04.17	16.30 Andacht zur Sterbezeit	15.30 Andacht zur Sterbezeit	14.30 Andacht zur Sterbezeit

<b>Mai</b>	<b>Zeit</b>	<b>Rattlar</b>	<b>Usseln</b>	<b>Wellinghausen</b>
<b>So Ostern</b>	<b>16.04.17</b>	<b>09.00 Abendmahlsgottesdienst zu Ostern</b>	<b>5.30 Feier der Osternacht</b>	<b>10.30 Abendmahlsgottesdienst zu Ostern</b>
<b>Mo Ostern</b>	<b>17.04.17</b>	<b>10.30 Abendmahlsgottesdienst zu Ostern mit Orgel und Posaunenchor (in Usseln)</b>		
So	23.04.17	9.15 Tauf- und Familiengottesdienst	10.15 Gottesdienst	
<b>Mi</b>	<b>26.04.17</b>	<b>19.00 Martin Luther und das Abendmahl - Vortrag und Feier (in Rattlar)</b>		
<b>So</b>	<b>30.04.17</b>	<b>10.15 Kirchspielgottesdienst zur Vorstellung der Hauptkonfirmanden (in Usseln)</b>		

<b>Mai</b>	<b>Zeit</b>	<b>Rattlar</b>	<b>Usseln</b>	<b>Wellinghausen</b>
<b>Sa</b>	<b>06.05.17</b>	<b>19.00 Abendmahlsfeier der Hauptkonfirmanden</b>		
<b>So</b>	<b>07.05.17</b>	<b>Konfirmationsgottesdienste in allen drei Orten - Zeiten noch offen --</b>		
<b>So Kantate</b>	<b>14.05.17</b>	<b>11.00 "Ein feste Burg ist unser Gott" Martin Luther und seine Lieder (in Wellinghausen)</b>		
<b>Sa</b>	<b>20.05.17</b>		<b>16.00 Silberne Konfirmation</b>	
So	21.05.17	9.15 Gottesdienst	10.15 Gottesdienst	
<b>Do</b>	<b>25.05.17</b>	<b>Himmelfahrtsgottesdienst an der Schwalenburg</b>		
So	28.05.17	9.15 Gottesdienst	10.15 Gottesdienst	11.15 Gottesdienst

## Adressen und Telefonnummern

<b>Evangelisches Pfarramt Usseln</b> Pfarrerin Gisela Grundmann	(sowie Gemeindesaal!) Richtsweg 1 34508 Willingen-Usseln mail: <a href="mailto:pfarramt.usseln@ekkw.de">pfarramt.usseln@ekkw.de</a>	5154
<b>Kirchenvorstandsvorsitzender in Usseln</b> Karl Bangert	Hochsauerlandstraße 23	1817
<b>Küsterin in Usseln</b> Rita Sontak	Ringstraße 8	5495
<b>Kirchenvorstandsvorsitzende in Rattlar</b> Tonja Hochmanski	Teichweg 4	949125
<b>Küsterin in Rattlar</b> Evi Fehlinger	Zur Laake 7	927202
<b>Kirchenvorstandsvorsitzende in Wellinghausen</b> Annegret Gröticke Thomas Wilmes	Zum Mühlenhof 1 An der Springe 1	1297 966660
<b>Küsterin in Wellinghausen</b> Wiebke Pohlmann	Zur Grafschaft 4	7448
<b>Posaunenchor Usseln</b> Chorleiter Gerhard Biederbick Vorsitzender Thomas Schulze	Zum Lohwald 3 Sportstraße 41	922860 922700
<b>Organisten</b> Sonja Schulze Werner Lamm	Sportstraße 41 Ottlärer Straße 4	922700 1675
<b>Kindergottesdienstteam</b> Anja Engelbracht Anne Franke Andrea Jäger Ilse Rossmannith Sonja Saure Kathrin Vogel	Auf der Höhe 2 Ringstraße 17 Feldstraße 3 Am Osterkopf 2 Ringstraße 36 Am Osterkopf 10	5603 9280299 6655 7450 966360 927457
<b>Evangelischer Kilianskindergarten Usseln</b> Leiterin Diana Lindner	Sportstraße 7	1022
<b>Jugend- und Kindergruppen</b> Ulrich Faß-Gerold		05633-5930
<b>Kranken- u. Altenpflege</b> Diakoniestation Korbach und Upland	Korbacher Straße 29b	91316
<b>Redaktion Gemeindebrief und Webseite</b> Friedrich Grundmann		5154

mail: [fgrundmann1948@gmail.com](mailto:fgrundmann1948@gmail.com)  
web: [www.kirchengemeinde-usseln.de](http://www.kirchengemeinde-usseln.de)

Bis auf den allerletzten Platz war unsere Wellinghäuser Abrahamskirche am Heiligen Abend besetzt. Fast alle Wellinghäuser und etliche Gäste waren gekommen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern, der festlich von Pfarrerin Gisela Grundmann gehalten wurde.



Werner Lamm begleitete den Gottesdienst musikalisch. Hanna Köchling las die Geschichte von den Eulen vor, die den Weihnachtsstern sahen. Anschließend erzählten 16 Wellinghäuser Kinder im Alter von 3–14 Jahren diese Geschichte in Liedform und zeigten die passenden Bilder dazu, die sie im Kindertreff selbst gemalt hatten. Die Akteure ernteten einen dicken Applaus dafür. Simone Knipp und Melanie Albiez hatten dies dankenswerterweise wieder mit den Kindern einstudiert und vorbereitet. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es - wie schon zur Tradition geworden - vor der Kirche Glühwein, Kinderpunsch und Weihnachtsgebäck. Es wurde noch eine Weile dort zusammengestanden und sich ein frohes Weihnachtsfest gewünscht.

## Laternenumzug in Wellinghausen



Einen vorgezogenen St. Martinsumzug machten die Kinder vom Kindertreff bereits schon am 05. November. Mit bunten Laternen und mit Gesang zogen sie durch Wellinghausen. Am neuen Feuerwehrhaus gab es dann zum Abschluss für die Kinder einen Stutenkerl und eine kleine Stärkung für alle.

(Bericht: Silke Pohlmann, Fotos: Goldapp-Wilmes)

## Vorstellungsgottesdienst der Vorkonfirmanden am 12.02.17

Pfarrerin Gisela Grundmann hieß die acht Jungen und zwei Mädchen (von denen eines leider erkrankt und nicht anwesend war) mit ihren Familien und die Gemeinde herzlich willkommen und erklärte, dass das Thema des Gottesdienstes „Unser Kirchenjahr“ von den Vorkonfirmanden ausgesucht wurde.

Nach der Eingangsmusik – „Chöre“ von Mark Forster – und den üblichen liturgischen Elementen stellten uns die Vorkonfirmanden das Ergebnis ihrer Interviews vor. Sie hatten Personen im Alter von 10–20 Jahren, von 30–50 Jahren und von 60–80 Jahren folgende Fragen gestellt:

1. Welche Kirchenjahreszeiten kennen Sie?
2. Was feiern wir an Ostern?
3. Wann beginnt das Kirchenjahr?

Das Ergebnis war interessant – leider waren die gegebenen Antworten nicht immer richtig.

Anschließend nahmen uns die Vorkonfirmanden mit auf eine Zeitreise durch unser Kirchenjahr. Zu jeder Kirchenjahreszeit hatten sie ein Bild in der Form eines Kirchenfensters gemalt und erläuterten die Bedeutung von Symbolen und Farben:



Das Kirchenjahr beginnt mit dem **1. Advent**. Advent ist lateinisch und heißt übersetzt „Ankunft“. In dieser Zeit bereiten wir uns auf die Ankunft Jesu Christi vor. Die zugeordnete Farbe ist **violett** –

es ist die Farbe der Besinnung und der inneren Einkehr.

An **Weihnachten** feiern wir die Geburt Jesu. Mit ihm ist Gott selbst in unsere Welt gekommen. Darüber freuen wir uns und deswegen beschenken wir uns.

Die Farbe der Weihnachtszeit ist **Weiß**: es ist die Christusfarbe und die Farbe der Freude.





**Epiphania** ist griechisch und heißt übersetzt „Erscheinung“. Wir denken an das Erscheinen des Sterns von Bethlehem, der die Weisen zur Krippe Jesu geführt hat. Die zugeordnete Farbe ist **grün** – es ist die Farbe des Wachsens und Gedeihens, die Farbe der Hoffnung.

**Passion** ist lateinisch und heißt übersetzt „Leiden“. Wir denken an den Leidensweg Jesu und seinen Tod am Kreuz. Wir bedenken Leid und Dunkelheit in unserer Welt. Die Inschrift am Kreuz lautet JNRI und bedeutet **Jesus Nazarenus Rex Iudaeorum** = Jesus von Nazareth, König der Juden.

An **Ostern** feiern wir die Auferstehung Jesu. Gott hat die Macht des Todes gebrochen.



**Pfingsten** kommt vom griechischen Wort „pentēkostē“, was „fünfzig“ bedeutet. 50 Tage nach Ostern wird Pfingsten gefeiert. Es ist das Fest des Heiligen Geistes. Die Menschen bekommen Mut, von Gott zureden – so entsteht Kirche. Pfingsten bezeichnet man daher auch als den Geburtstag der Kirche. Das Symbol für Pfingsten ist die Taube.

Die letzte Kirchenjahreszeit ist **Trinitatis**. Es kommt aus dem Lateinischen und bedeutet übersetzt „Dreieinigkeit“. Wir glauben als Christen, dass Gott uns auf dreifache Weise begegnet: als Gott, der Schöpfer der Welt, als Gott, der uns in Jesus Christus seine Liebe gezeigt hat, und als Gott, der im Heiligen Geist unter uns allgegenwärtig ist. Die Symbole von Trinitatis sind das Dreieck und das Feuer. Das eine Feuer begegnet uns mit drei Eigenschaften: es leuchtet, es wärmt und es verzehrt. Mit der Woche nach dem Toten- und Ewigkeitssonntag endet unser Kirchenjahr.



Es war eine interessante und wissenswerte Reise durch das Kirchenjahr, die durch Liedstrophen, die zur jeweiligen Kirchenjahreszeit Passten, ergänzt wurde.

Auf diese gelungene Vorstellung folgten weitere liturgische Elemente und der Segen. Nach dem Gottesdienst hielt der Kirchenvorstand wieder Tee, Kaffee und Kekse bereit, und es gab Gelegenheit zum eingehenden Betrachten der Arbeiten unserer Vorkonfirmanden und zum gemeinsamen Austausch.

Ergänzend zu der Ausarbeitung der Konfirmanden möchte ich hier noch einen Überblick über die **liturgischen Farben** geben:

Nach ihnen richten sich die **Antependien** (Kanzel-, Altar- und Lesepultbehänge), **Stolen**, **Kaseln** (=Gewänder) und ggf. die Kragen der Kreuzträgeraltare. Kirchen und Gemeinden reformierter Tradition haben keine liturgischen Farben.

**Violett** für die Vorbereitungszeit auf hohe **Christusfeste** (Bußzeiten: die **Adventszeit** vor **Weihnachten**, die **Passionszeit** vor **Ostern** sowie der **Buß- und Betttag**).

**Weiß** für die hohen Christusfeste und ihre Festzeiten: **Weihnachten** und **Sonntage** nach dem Christfest, **Epiphantias** und letzter Sonntag nach Epiphantias; **Ostern** und die Osterzeit einschließlich **Trinitatis** (ohne Pfingsten); ferner kleinere Feste wie die auf Christus hinweisenden: **Marientag**, **Johannis** am 24. Juni und **Michaelis** am 29. September sowie der letzte Sonntag im Kirchenjahr, wenn er als *Gedenktag der Entschlafenen* begangen wird. Ebenso wird weiß bei Bestattungen aufgelegt. Der Pfarrer kann eine weiße Stola tragen.

**Rot** für **Pfingsten** sowie für besondere Feste, die mit dem Wirken des Heiligen Geistes oder der Kirche an sich zu tun haben; auch für Gedenktage von Märtyrern, vorbildlichen Christen (**Heilige**) und **Kirchenlehrern** sowie weitere Gedenktage (**Augsburgische Konfession** 25. Juni, **Reformationstag** 31. Oktober), aber auch für **Konfirmationen**, **Kirchweihe**, **Ordinationen** und **Synodaltagungen**, Gedenktage der Evangelisten und Apostel, **Gedenktag der Heiligen** am 1. November.

**Grün** für ungeprägte Zeiten: die Zeit *nach* **Epiphantias** sowie die Vorfastenzeit vor **Aschermittwoch**; die **Trinitatiszeit**, d.h. die **Sonntage nach Trinitatis** (Farbe der aufgehenden Saat); auch am letzten Sonntag, dem **Ewigkeitssonntag**.

Neben den vier Hauptfarben gibt es auch noch einige liturgische Nebenfarben, vor allem **Schwarz** als Farbe der Trauer bei Beerdigungen oder als zusätzliche Möglichkeit für den **Karfreitag**.

(Bericht: Anja Engelbracht)

## Einladung im Lutherjahr

*„Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang,  
der bleibt ein Narr sein Leben lang.“*

Wer kennt nicht dieses „Lutherzitat“? Doch wie stand Luther zum Thema Frauen? Besuchen Sie also unsere Auftaktveranstaltung im Lutherjahr mit dem Thema:

### **"Luther und die Frauen"**

am 7.3.2017, um 19.30 Uhr,  
im Gemeindehaus Usseln.

Einen Tag vor dem Internationalen Frauentag laden wir jung und alt ein, mit uns die spannende Rolle der Frauen zur Zeit der Reformation zu beleuchten.

Bei einem Gläschen gutem Wein und kleinen Köstlichkeiten wollen Dagmar Kappelhoff und Pfarrerin Gisela Grundmann Sie/euch mitnehmen auf eine Zeitreise: angefangen bei Martinus Luther bis hin ins Jahr 2017. Dabei werden verschiedene Perspektiven rund um Luther und die Frauen interessant dargestellt und erörtert.

Wir freuen uns, mit Ihnen/euch zwei anregende Stunden zu verbringen.

**P.S.:** Bitte weitersagen!!

(Text: Dagmar Kappelhoff, Foto: Horst Müller)



Bethel 

v. Bodelschwingsche  
Stiftungen Bethel

### **... bedankt sich bei uns:**

Pastor Ulrich Pohl

Ihre Sachspende ist wohlbehalten in der Brockensammlung eingetroffen. Gern bestätige ich Ihnen den Eingang der ca. 800 kg Kleidung vom 06.02.2017. Über Ihre Gabe haben wir uns sehr gefreut. Sie unterstützen damit Menschen in schwierigen Lebenslagen und tragen zum Erhalt wertvoller Arbeitsplätze bei. Ganz herzlichen Dank!

In der Betheler Brockensammlung erreichen uns oftmals Dinge, die für die Spenderinnen und Spender nicht nur einen materiellen Wert hatten: Kleidungsstücke, mit denen Erinnerungen verbunden sind, gut erhaltener Hausrat, der zu Hause über viele Jahre einen festen Platz hatte oder andere ausgefallene Stücke. Umso mehr wissen wir es zu schätzen, dass Menschen wie Sie uns auch solche lieb gewonnenen Dinge anvertrauen.

Wir laden herzlich ein zum Kinders Gottesdienst



# KIRCHE MIT KINDERN

 singen

 beten

**Sonntags**  
10.00-11.00 Uhr

 basteln

im Gemeindehaus  
Ussele

 biblische  
Geschichten

Richtsweg 1

Das Kigo-Team freut sich auf deinen Besuch!

Anja Engelbracht    Anne Franke    Andrea Jäger  
Ilse Rossmann    Sonja Saure    Kathrin Vogel

(Open Doors) – Es liegt fast drei Jahre zurück, dass Lubna Yusef mit ihren Kindern aus ihrem Heimatort Karakosch vor dem IS fliehen musste. Sie hat weit mehr verloren als ihr Hab und Gut. Einer Delegation des Weltkirchenrates schilderte sie ihre Verzweiflung und Hoffnungen. „Ich hasse es zu reisen oder gar irgendwo einzuwandern. Falls ich jedoch heute die Möglichkeit hätte auszuwandern, so würde ich dies um meiner Kinder willen tun. Wenn wir hier im Irak Schutz hätten, wäre dies nicht nötig. Doch wie lange sollen wir hier in dieser Weise weiterleben? Ich bin zwar jung, doch mir kommt es vor, als wäre mein Leben bereits vorüber.“

## **Gehen oder bleiben? Und was erwartet die Rückkehrer?**

„Unsere Geistlichen sagen uns, wir sollten bleiben. Dies sei doch unser Land und die Zivilisation, die wir mitaufgebaut haben. Aber warum müssen wir immer wieder bei null anfangen? Was, wenn meine Kinder und ich bleiben und es kommt noch etwas Schlimmeres als der IS? Und wenn ich in die USA oder nach Europa gehe, wird man dort meine Abschlüsse anerkennen? Natürlich nicht.“

Ungeachtet solcher Überlegungen hat Bashar Warda, Erzbischof von Erbil, die Rückkehr der aus der Ninive-Ebene vertriebenen Christen fest im Blick. Er kennt ihren Schmerz und betont, es brauche „Sicherheit und Hoffnung. Die Entweihung der Kirchen und blindwütige Zerstörung in den befreiten Dörfern zeugen von so viel Hass der Islamisten, der die Christen tief persönlich trifft.“ Es wurde mehr zerstört, als nur Existenzgrundlagen. Wie viele Christen fühlen sich von ihren Nachbarn verraten, die ihnen Schutz verweigerten? Eine Rückkehr in ihre Dörfer ist für sie nur denkbar, wenn ihnen künftig Schutz geboten wird, aber auch finanzielle Unterstützung. Ihr Ersparnis haben die Christen längst während der Flucht verbraucht. Bischof Warda drängt die internationale Gemeinschaft, deshalb einen „neuen Marshall-Plan“ aufzulegen, ähnlich wie beim Wiederaufbau Deutschlands nach dem zweiten Weltkrieg. In der Tat kann die Bundesregierung dazu beitragen, dass der Schutz der Christen im Irak und deren Einbeziehung beim Wiederaufbau seitens der irakischen Regierung garantiert wird.

Lubna Yusef trägt ihr Herz auf den Lippen: „Ihr müsst mir nichts kaufen. Worum ich bitte ist Sicherheit! Damit ich nachts wieder schlafen kann. Wir wollen unsere Würde zurück!“ Open Doors ruft zum Gebet für die Christen im Irak auf.

De eesten Monate sitt rümme, dree an dr Zahl,  
akkeroot hett datt jess: et eeste Quartal.  
Upme Kaländere längeste Fräüjohr stäht,  
nou wärt an dr Te`it, datt de Winter gäiht.  
En paar Dage jätte uns annewärich emacht,  
dann zeigede naggemohl sinne Macht.  
Viel Schnee liegget wiedder up unsem Pöne,  
un en Enge iess nit aftesehne.  
Up dn Ouhren hawwe schon Summerte`it,  
in dr Natoure iesset noch lang nitt sauwe`it.  
Eestemohl hawwe jess April,  
un dei mäket auk meist, watt hei will.  
D Austrhasen haddet sau auk nitt lichte,  
se maket allenthalben en dumm Gesichte.  
Aber sei konnt sieck in dn Geschkäften bedeenen,  
doa statt genauch Eggere in allen Tönen.  
Unse Jugend iess in Gedanken bei dn Austerföüren,  
bou solltse dei blos wiedder hienne kre`igen?  
We`i wilde mohl de Doumen drücken,  
flichte döidet je doch noch glücken.  
Aber dowwe uns nach sau den Kopp tebriäcken!  
Et wiädder lett sieck „nach nitt“ bestiäcken!  
Auk ein „Komet“ döit sieck de Ärde betrachten,  
oder söll hei uns he`i ungene garnitt beachten?  
Hei könnte viel teheime van uns berichten,  
up dürr Ärde passeert de düllsten Geschkichten!  
Eest werdet Väih in Massen gezüchtet,  
dann van Wahnsinn un Gefoahr berichtet.  
Nou weerd dütt Spektakel ok nach döür  
un Hundertdousende Diere schmittme int Föür!  
Schkuld hienn, Schkuld her, sai esset Fakt,  
dütt iess bitt jess de eerste Akt!

Un wei entschkett in dürr ganzen Geschkichte?  
 Bestimmt nitt Vernunft, eher de Gerichte!  
 Dei abber meist iäbberlastet sitt  
 un auk nach manches diärenander schmitt.  
 Sau iessen Enge nitt in Sicht,  
 te Enge abber iess düsse Bericht.  
 Bou awwete`itlek ginget doch fräüer tau,  
 doa fraten de Kögge Gras, Höi un Strauh,  
 gebrockede Dickwartelen, enn Düppen vull Kliggen,  
 dann flaut „Bio Milk“diärr de Siggen! -  
 „Iäbberlastet“ iss dütt Johr unse Gesangverein,  
 mott singen alles kuart un klein!  
 En Ständeken läüset datt andere aff,  
 de nigge Dirigent häldet de Tüggele straff.  
 Manch Geburtsdachskind un Silberpaar  
 frogget siech iäbber en graut Repertwar.  
 Dütt iess alles echte un nitt krank,  
 an düsser Stelle naggemol vielen Dank!  
 Nou wiwwe sehn bout widder geäiht,  
 aff de Schnee wäch iess, wann de Maibauam stäiht!  
 Et gäiht wunderlek up dürr Erde tau,  
 un wantt nitt andes werd, ble`ibedet sau!



## Bibelgesprächskreis mit Thomas Heimann

Die Treffen beginnen jeweils **um 19:30 Uhr**  
 im **Gemeindehaus** zu folgenden Terminen:

**08.03.**      **22.03.**      **05.04.**  
**03.05.**      **17.05.**



## *Freud & Leid*



### *Taufen*

27.11.2016	Emma Wagener
27.11.2016	Ben Eckert
10.12.2016	Johann Klassen
10.12.2016	Jonathan Klassen
10.12.2016	Gwendolyn Steinhausen



### *Beerdigungen*

12.11.2016	Helge Bornemann (50 Jahre)
25.11.2016	Wolfgang Tegge (47 Jahre)
02.12.2016	Horst Marczewski (77 Jahre)
04.01.2017	Christel Elfriede Behlen (70 Jahre)
14.01.2017	Gerda Bangert, geb. Wäscher (61 Jahre)
27.01.2017	Margot Wagener, geb. Vogel (92 Jahre)
30.01.2017	Dr. Friedrich Sprang (84 Jahre)
06.02.2017	Erika Maria Mündtkemöller (75 Jahre)
07.02.2017	Christa Hucke, geb. Schütky (78 Jahre)

**K**omm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,  
sondern überall uns zu dir bekennen.  
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.  
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

(EG 170)



# Geburtstage

Guist	Johanna	01.03.1935	<b>82</b>	U - Eimelroder Weg	3
Leithäuser	Erich	02.03.1935	<b>82</b>	Rt - Ottlarer Straße	16
Bender	Hedwig	03.03.1935	<b>82</b>	U - An der Diemel	3
Koch	Marie-Luise	03.03.1935	<b>82</b>	U - Mittelstraße	12
Küthe	Albrecht	03.03.1938	<b>79</b>	U - Im Gottenborn	6
Vogel	Karl	04.03.1931	<b>86</b>	U - Ringstraße	26
Mitze	Christa	05.03.1945	<b>72</b>	U - Korbacher Straße	32
Schober	Rudolf	05.03.1937	<b>80</b>	U - Am Osterkopf	14
Sontak	Helena	05.03.1937	<b>80</b>	U - Ringstraße	8
Rieck	Anni	06.03.1935	<b>82</b>	U - Hochstraße	3
Steinacker	Brigitte	06.03.1939	<b>78</b>	U - Hochsauerlandstraße	41
Wilke	Friedrich	07.03.1944	<b>73</b>	Rt - Auf dem Knappe	11
Göbel	Erich	09.03.1926	<b>91</b>	U - Sonderweg	3
Schönrock	Werner	13.03.1936	<b>81</b>	U - Mittelstraße	12
Trachte	Heinrich	14.03.1927	<b>90</b>	W - Zum Sonnenberg	4
Grebe	Herta	17.03.1939	<b>78</b>	Rt - Am Friedrichsplatz	5
Göbel	Karl-Georg	17.03.1944	<b>73</b>	Rt - Usselner Straße	19
Mündkemöller	Wolfgang	19.03.1938	<b>79</b>	U - Mittelstraße	12
Saure	Waltraud	20.03.1938	<b>79</b>	U - Mittelstraße	3
König	Ursula	20.03.1945	<b>72</b>	U - Unter dem Loh	2
Düdder	Dietrich	21.03.1934	<b>83</b>	U - Am Schnepfelnberg	3
Heine	Irmgard	21.03.1941	<b>76</b>	U - Südstraße	2
Borowski	Udo	21.03.1943	<b>74</b>	U - Lerchenweg	13
Saure	Margarete	21.03.1931	<b>86</b>	U - Mittelstraße	1
Zerbe	Anneliese	21.03.1931	<b>86</b>	U - Hochstraße	3
Wilke	Luise	23.03.1933	<b>84</b>	Rt - Zur Dommelmühle	2
Keienburg	Karlheinz	23.03.1937	<b>80</b>	U - Lerchenweg	16

*wir gratulieren und wünschen  
Gottes Segen für das neue Lebensjahr*

# Geburtstage

Wagner	Luise	25.03.1932	<b>85</b>	Rt - Ottlarer Straße	8
Grebe	Herbert	25.03.1939	<b>78</b>	Rt - Am Friedrichsplatz	5
Pohlmann	Christa	28.03.1935	<b>82</b>	W - Zur Grafschaft	4
Saure	Margarete	31.03.1933	<b>84</b>	U - Auf der Höhe	7
Kesper	Karl	01.04.1938	<b>79</b>	U - Am Osterkopf	18
Schmidt	Doris	02.04.1944	<b>73</b>	Rt - Auf dem Knappe	17
Vogel-Trachte	Hannelore	03.04.1938	<b>79</b>	Rt - Usselner Straße	20
Saure	Wilhelm	05.04.1927	<b>90</b>	U - Mittelstraße	1
Vogel	Klaus	06.04.1943	<b>74</b>	Rt - Über dem Dorfe	2
Westmeier	Ernst	06.04.1945	<b>72</b>	U - Hochstraße	10
Schilling	Helga	07.04.1937	<b>80</b>	U - Ringstraße	30
Götte	Johann	08.04.1938	<b>79</b>	U - Mühlenweg	5
Born	Marianne	09.04.1939	<b>78</b>	U - Zur Heide	14
Behle	Ludwig	10.04.1938	<b>79</b>	U - Ringstraße	35
Schulze	Christel	12.04.1942	<b>75</b>	U - Hochsauerlandstraße	6
Klingelhöfer	Karl Wilhelm	12.04.1945	<b>72</b>	U - Zur Heide	8
Saure	Helga	13.04.1935	<b>82</b>	U - Ringstraße	14
Kesper	Anita	13.04.1942	<b>75</b>	U - Sportstraße	29
Ullbrich	Annemarie	14.04.1933	<b>84</b>	Rt - Auf dem Knappe	3
Bornemann	Waltraud	14.04.1937	<b>80</b>	U - Zur Heide	1
Becker	Doris	14.04.1938	<b>79</b>	U - Ringstraße	13
Emde	Friedrich	14.04.1938	<b>79</b>	U - Sonderweg	9
Lamm	Marie Luise	20.04.1938	<b>79</b>	Rt - Talgang	3
Götte	Doris	21.04.1944	<b>73</b>	U - Mühlenweg	5

*wir gratulieren und wünschen  
Gottes Segen für das neue Lebensjahr*

## Geburtstage

Figge	Margarete	24.04.1938	<b>79</b>	U - Korbacher Straße	32
Heine	Helfried	24.04.1940	<b>77</b>	U - Südstraße	2
Wilke	Horst	25.04.1933	<b>84</b>	U - Sportstraße	2
Gerhard	Walter	27.04.1931	<b>86</b>	U - Im Winkel	2
Meier	Karl-Heinz	29.04.1940	<b>77</b>	U - An der Diemel	6
Ziepprecht	Marianne	01.05.1943	<b>74</b>	U - Fliederweg	8
Saure	Marta	07.05.1937	<b>80</b>	U - Birkenweg	2
Born	Erika	09.05.1931	<b>86</b>	U - Eimelroder Weg	6
Figge	Giesela	11.05.1933	<b>84</b>	U - Am Schnepfelnberg	15
Emde	Wilhelm	11.05.1934	<b>83</b>	U - Fliederweg	16
Schmitz	Bruno	11.05.1939	<b>78</b>	U - Korbacher Straße	17
Schulze	Lieselotte	16.05.1941	<b>76</b>	U - Hochsauerlandstraße	3
Vogel	Waltraud	17.05.1940	<b>77</b>	Rt - Usselner Straße	4
Kirsch	Anni	18.05.1939	<b>78</b>	U - Eimelroder Weg	15
Hucke	Walter	20.05.1933	<b>84</b>	U - Hochsauerlandstraße	2
Saure	Helmut	19.05.1936	<b>81</b>	U - Birkenweg	2
Querl	Renate	21.05.1941	<b>76</b>	Rt - Usselner Straße	6
Schäfer	Alfred	22.05.1928	<b>89</b>	U - Bahnhofstraße	3
Schalk	Otto	22.05.1936	<b>81</b>	U - An der Lieth	11
Schalk	Herbert	30.05.1942	<b>75</b>	U - Ringstraße	48

*wir gratulieren und wünschen  
Gottes Segen für das neue Lebensjahr*

**Übrigens würde sich der Posaunenchor sehr freuen,  
wenn er eingeladen würde, zu einem hohen Geburtstag  
ein kleines Ständchen zu spielen.  
- Anmeldungen dazu bitte an den Vorsitzenden Thomas  
Schulze (Tel. 922700).**

